

Berufssprachkurse bewegen



Berufsorientiert unterrichten
anhand von Beispielbiografien



Judith Berge
(Verlagsredakteurin)

Berufssprachkurse bewegen

Berufsorientiert unterrichten
anhand von Beispielbiografien

1. Sprachförderung in Berufssprachkursen
2. Berufswege – Unterrichten mit Beispielbiografien
3. Berufsorientiert und kompetenzorientiert unterrichten
4. Ideen zur Weiterführung im Unterricht
5. Ihre Fragen



Sprachförderung in Berufssprachkursen

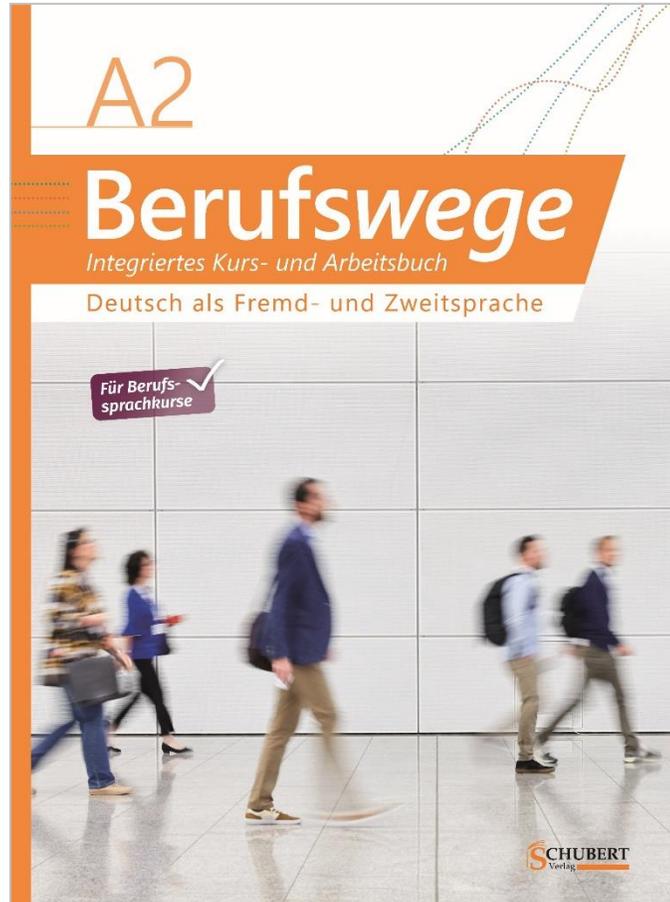
Heterogenität

Handlungsorientierung

Binnendifferenzierung

Autonomieförderung

Berufswege – Unterrichten mit Beispielbiografien



Erscheinen
ab Sommer
2024

Unsere Lehrwerkreihe Berufswege

- für Berufssprachkurse
- für die Sprachniveaus A2 und B1

- orientiert sich am Lernzielkatalog des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und den Vorgaben für Berufsorientiertes Deutsch der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA)
- richtet sich an Jugendliche und Erwachsene, die aus beruflichen Gründen Deutsch lernen: zur Berufsorientierung, für die Berufsausbildung, die Berufsausübung oder den Berufseinstieg
- Vermittlung berufsübergreifender und arbeitsmarktbezogener Sprachkenntnisse
- für 400 UE konzipiert
- Prüfungsvorbereitung für den *Deutschtest für den Beruf* des BAMF

1 Deutschlernen für den Beruf



Themen: Gegenstände im Kursraum • Kommunikation im Unterricht • Frage Person • Gründe für das Deutschlernen und Duzen • Lerntipps • Wochenpläne • Termine
Grammatik: Ja-Nein-Fragen • W-Frage • Verbkonjugation im Präsens • temporale Präpositionen *am, um, im, von ... bis*

2 Berufserfahrung und Schulbildung



Themen: Arbeitsorte und Berufe • Berufserfahrung • Schulbildung • Weiterbildung und Kursangebote
Grammatik: Wortbildung • lokale Präpositionen *in + Dativ* • Verben im Perfekt • *sein* und *haben* im Präteritum • Adverbien der Häufigkeit • temporale Angaben mit *gegen* und *am* • *jede* • Bitten und Aufforderungen im Imperativ

3 Berufsbilder und Berufsberatung



Themen: Berufsbeschreibungen • Kundenberatungen • ein Betriebsausflug • Tagesabläufe • Angebote und Anzeigen
Grammatik: Datumsangaben • Präpositionen *von* und *mit* + Dativ • Modalverben im Präsens • Adjektive nach dem bestimmten Artikel im Nominativ, Akkusativ und Dativ

Szenario
 Schule in Deutschland

7 Kompetenzen im Beruf



Themen: Stärken und Schwächen • Fähigkeiten und berufliche Kompetenzen • Stellenanzeigen • Praktikumsmöglichkeiten • formelle Anschreiben und Bestätigungsschreiben • Probearbeit
Grammatik: Konsekutivsätze mit *deshalb* • Personalpronomen im Dativ

8 Ein Probearbeitstag



Themen: der erste Arbeitstag • am Arbeitsplatz • Smalltalk • Tagespläne • Arbeitsaufgaben • Rückfragen • Kundenanfragen • Problem- und Störungsmeldungen
Grammatik: indirekte Rede • indirekte Fragen • indirekte Ja-Nein-Fragen • temporale Präpositionen *ab, in, bis, für*

9 Eine Kundenberatung



Themen: ein Berufsportrait • technische Geräte und Funktionsbeschreibungen • Fehlerbeschreibungen • Kaufgespräche • Kundenanfragen • Angebote und Verträge
Grammatik: Präposition *mit* + Dativ • Wechselpräpositionen mit Akkusativ und Dativ

Szenario
 Zufriedene Kundschaft

13 Bankgeschäfte



Themen: Bankgeschäfte und Kontoeröffnung • Einnahmen und Ausgaben • Bruttogehalt und Nettogehalt • Rechnungen und Zahlungsanweisungen • telefonische Ansagen
Grammatik: n-Deklination • Personalpronomen im Akkusativ • Verben mit Dativ- und Akkusativergänzung

14 Unterwegs



Themen: Verkehrsmittel, Fahrpläne und Auskünfte • Problembeschreibungen • Erfahrungsberichte • Fahrtwege und Wegbeschreibungen
Grammatik: regelmäßige und unregelmäßige Verben im Präteritum • Richtungsangaben im Dativ und Akkusativ

15 Arbeitsverträge



Themen: Arbeitsverhältnisse und Arbeitsregeln • Lohn und Arbeitszeit • Praktikumverträge
Grammatik: nicht trennbare und trennbare Verben im Präteritum • Relativsätze mit Relativpronomen im Nominativ • Relativsätze mit Relativpronomen im Akkusativ

Szenario
 Bankgeschäfte

19 Arbeitsaufträge



Themen: Arbeitsaufgaben • Besprechungen • Tagesordnung • Diskussionen
Grammatik: Verben mit präpositionaler Ergänzung und Fragewörter • temporale, lokale und modale Angaben

20 Arbeitszeiten



Themen: Arbeitszeitmodelle • Arbeitszeitpläne • Dienstpläne • Arbeitszeitwünsche
Grammatik: bestimmte Artikel und Nomen im Genitiv • Konjunktionen • Indefinitpronomen

21 Die Krankmeldung



Themen: telefonische und schriftliche Krankmeldung • Arztbesuche • digitale Krankschreibung • Bescheinigungen und Nachweise
Grammatik: Konzessivsätze mit *trotzdem* • Partikeln • temporale Nebensätze mit *wenn* und *als*

Szenario
 Eine Besprechung

25 Lesen und Schreiben 337



Themen: Prüfungsanmeldung und Prüfungsmodalitäten • Prüfungsteile *Lesen, Schreiben und Hören* • Stellenanzeigen • Weiterbildungsmöglichkeiten • Einweisungen am Arbeitsplatz • Arbeitsaufgaben • E-Mails von Vorgesetzten • Prüfungsunterlagen

26 Hören und Schreiben 351



Themen: Prüfungsteile *Hören, Hören und Schreiben, Sprachbausteine und Schreiben* • Informationen vor Prüfungsbeginn • Arbeitsabläufe • Meinungen • Anliegen und Bitten • Kundenanfragen • Prüfungsunterlagen

27 Sprechen 369



Themen: Prüfungsteil *Sprechen* • Prüfungsablauf • Prüfungsanmeldung • Selbstvorstellung • Fragen zu Berufen und Berufserfahrung • Informelle Gespräche am Arbeitsplatz • Planungen • Prüfungsunterlagen

Szenario
 In der Prüfung 381
 Grammatikübersicht 383

24 Übersicht Hörtexte

Module 1–3: Tracks 1–23	11–52
Module 4–6: Tracks 24–37	53–96
Module 7–9: Tracks 38–55	97–136
Module 10–12: Tracks 56–64	137–176
Module 13–15: Tracks 65–85	177–216
Module 16–18: Tracks 86–101	217–258
Module 19–21: Tracks 102–118	259–296
Module 22–24: Tracks 119–132	297–336
Module 25–27: Tracks 133–147	337–382

Übersicht Videostationen

Berufswünsche	67
Im Vorstellungsgespräch	173
In einer Schulung	243
Neu im Betrieb	309

Übersicht Szenarien

Schule in Deutschland	51
Im Berufsinformationszentrum	95
Zufriedene Kundschaft	135
Ein spontanes Vorstellungsgespräch	175
Bankgeschäfte	215
Herausforderungen in der Küche	257
Eine Besprechung	295
Ein Wochenendausflug	335
In der Prüfung	381

Berufswege – Unterrichten mit Beispielbiografien



Bilal, 21, Ziel: Ausbildung



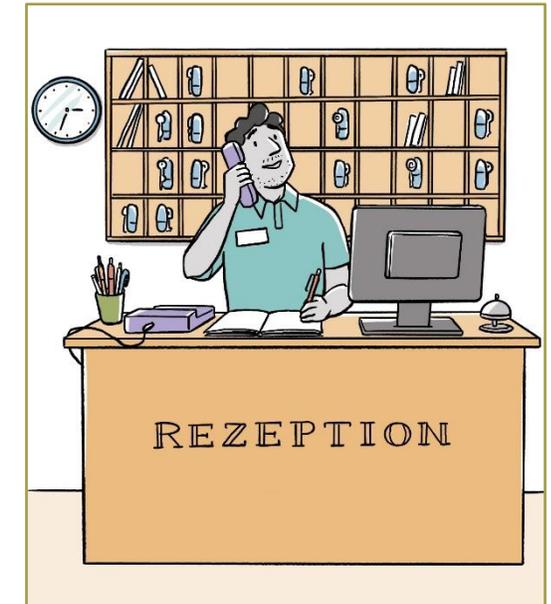
Hediye, 24, Ziel: Ausbildung



Miguel, 27, Ziel: Umschulung



Anna, 32, Ziel: Fachkraft

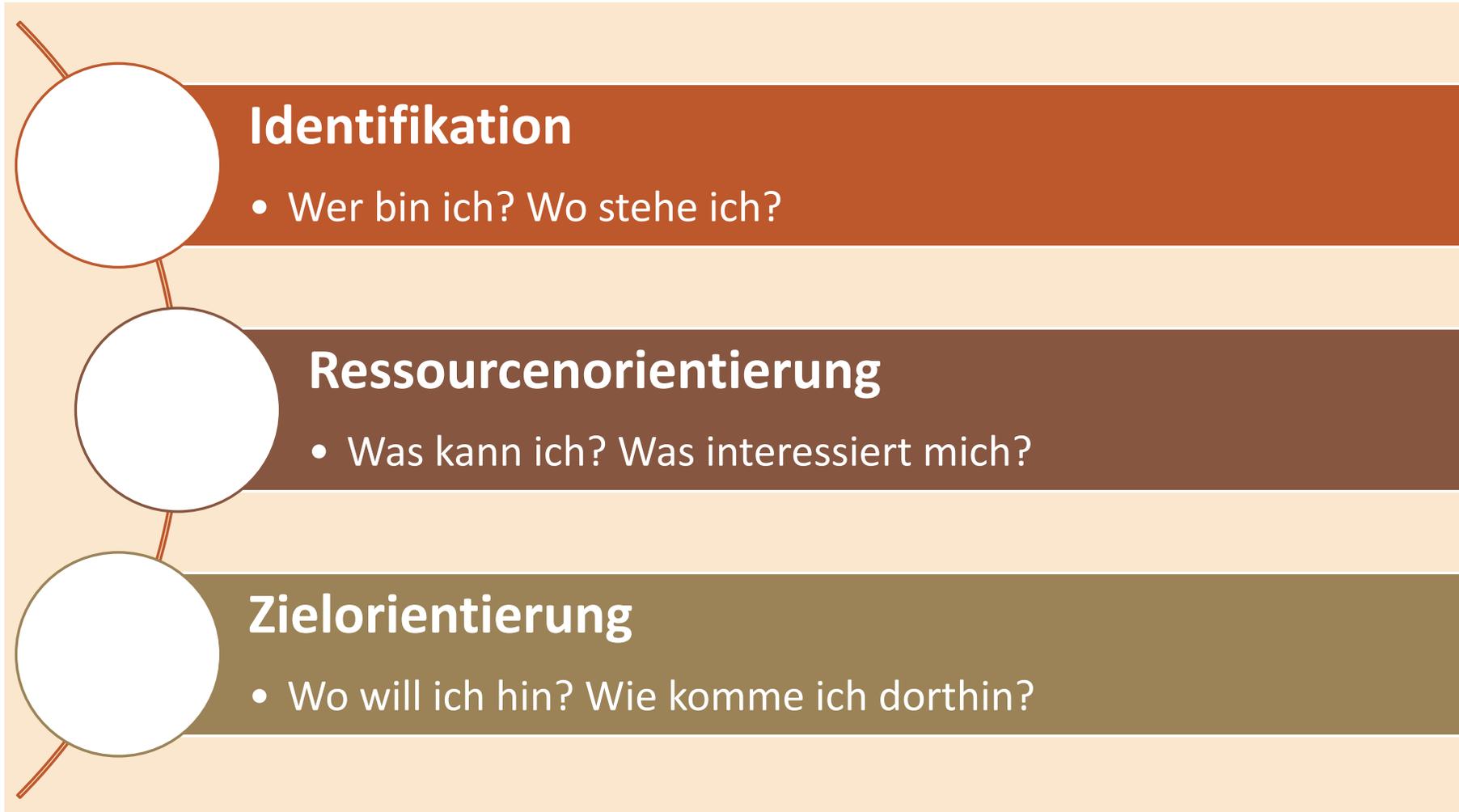


Berufsorientiert und kompetenzorientiert unterrichten

Beispielbiografien

- nehmen mit ins Geschehen hinein
- bilden Lebenswirklichkeit, Zusammenhänge und Prozesse ab
- schaffen Identifikationsmöglichkeiten
- regen zur Reflexion des Ist-Zustands und zum Weiterdenken an
- bieten Möglichkeiten zum Modell- und Imitationslernen
- kombinieren Anwendungswissen, Sprachkenntnisse und Kompetenzen
- sind handlungs- und produktionsorientiert

Berufsorientiert und kompetenzorientiert unterrichten



9e Ja oder nein? Fragen Sie eine Person nach einem Beruf. Die Person begründet kurz, warum ihr der Beruf gefällt oder warum nicht.



Würdest du gern Busfahrer/Busfahrerin werden?

Ja, Ich würde gern Busfahrer/Busfahrerin werden, weil ich sehr gerne fahren mag.

Nein, Ich würde nicht gern Busfahrer/Busfahrerin werden, weil ich keinen Führerschein habe.

Würdest du gern Erzieher/Erzieherin werden?

Ja, Ich würde gern Erzieher/Erzieherin werden, weil Kinder sehr interessant sind.

Nein, Ich würde nicht gern Erzieher/Erzieherin werden, weil ich keine Kinder mag.

10 Ausbildung und Beruf

10a Haben Sie schon einen Beruf? Warum haben Sie Ihren Beruf gewählt? Berichten Sie.

Ich habe schon einen Beruf. Ich bin ... von Beruf, weil ...

Ich habe noch keinen Beruf. Ich möchte ... werden, weil ...

10b Was erzählt Anna über Ihre Berufserfahrung? Ergänzen Sie die Verben im Perfekt und lesen Sie Ihren Bericht.

Meine Familie und ich sind vor drei Jahren nach Bremen *gezogen*. In Litauen habe ich zwölf Jahre die Schule (*besuchen*) und ich habe das Abitur (*machen*). Das war 2005. Danach habe ich eine Berufsausbildung zur Krankenpflegerin (*absolvieren*). Die Ausbildung hat direkt nach der Schule (*beginnen*). Ich habe an einer medizinischen Berufsfachschule die Theorie (*lernen*). Die Ausbildung hat drei Jahre (*dauern*). Ich habe sie 2008 (*abschließen*). Nach der Ausbildung habe ich von 2008 bis 2018 in einem Krankenhaus (*arbeiten*). Ich habe den Patienten Essen (*geben*) und sie (*waschen*). 2018 bin ich nach Deutschland (*kommen*). Zuerst war ich Hausfrau. Deutsch habe ich im Internet und (*üben*), weil die Sprache sehr wichtig ist. Jetzt sind die Kinder in der Schule für einen Deutschkurs. Vor einem Monat habe ich einen Deutschkurs würde meinen Beruf gern wieder ausüben.

10c Was passt zusammen? Ordnen Sie den Nomen alle passenden Verben zu.

ausüben • beginnen • lernen • kommen • besuchen • abschließen • anfangen • arbeiten
erlernen • absolvieren • ziehen

- | | |
|-------------------------------|-------------------------|
| 1. einen Schulabschluss | 5. ein Praktikum |
| 2. nach Deutschland | 6. im Krankenhaus |
| 3. eine Schule | 7. einen Beruf |
| 4. eine Ausbildung | 8. die Theorie |

10d Was hat Anna wann gemacht? Lesen Sie Ihren Bericht in 10b noch einmal und markieren Sie die Zeitangaben in Annas Bericht in 10b.

- | | |
|--|---|
| 1. Nach dem Schulabschluss hat Anna
a) eine Berufsausbildung angefangen.
b) ein Praktikum gemacht. | 3. Nach der Ausbildung hat Anna
a) keine Arbeit gefunden.
b) in einem Krankenhaus gearbeitet. |
| 2. 2008
a) ist Anna nach Deutschland gekommen.
b) hat Anna ihre Ausbildung abgeschlossen. | 4. Seit einem Monat
a) besucht Anna einen Deutschkurs.
b) lernt Anna Deutsch. |

10e Markieren Sie die Zeitangaben in Annas Bericht in 10b. Ergänzen Sie den Zeitstrahl und sprechen Sie über Annas Berufserfahrung.

Beruf:

nach Deutschland gekommen

Arbeitsort:
- im Krankenhaus
Tätigkeiten:
- Patienten Essen gegeben, gewaschen

- Was hat Anna 2008/vor der Ausbildung gemacht?
- Was hat Anna 2018/nach der Schule/nach der Ausbildung gemacht?
- Wie lange hat die Schule/die Ausbildung gedauert?
- 2008/Vor der Ausbildung hat sie ...
- Wo hat sie ...
- Wann ist sie ...
- land ...
- Deutsch ...

11 Meine Berufserfahrung

11a Haben Sie schon Berufserfahrung? Beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen.



Welchen **Schulabschluss** haben Sie?

.....

Haben Sie ein **Praktikum** gemacht?

.....

Wo und wie lange haben Sie ein **Praktikum** gemacht?

.....

Haben Sie eine **Berufsausbildung**? Welche?

.....

Wo und wie lange haben Sie einen **Beruf** gelernt?

.....

Haben Sie **studiert**? Was?

.....

Wo und wie lange haben Sie **studiert**?

.....

Wie heißt Ihr **Berufsabschluss**?

.....

Haben Sie schon **Berufserfahrung**?

.....

Wo haben Sie **gearbeitet** und wie lange?

.....

11b Ergänzen Sie den Zeitstrahl mit Ihren Informationen.



11c Sprechen Sie mit mindestens zwei anderen Personen über Ihren Zeitstrahl und Ihre Berufserfahrung. Stellen Sie die Fragen aus 11a und antworten Sie.

12 Über die Berufserfahrung berichten

12a Schreiben Sie einen kurzen Bericht über Ihre Berufserfahrung bis zum Deutschkurs.

- Zuerst habe ich ... Dann habe ich ... Danach ...
- Vor/Nach ... Jahren/Monaten habe ich/bin ich ...



12b Tauschen Sie den Text und zeichnen Sie den Zeitstrahl Ihrer Partnerin/Ihres Partners. Präsentieren Sie den Zeitstrahl dann. Das Publikum stellt Fragen.

5b Was muss Bilal vor der Ausbildung sprechen Sie und geben Sie...

- Zuerst muss er seinen Abschied schreiben.
- Er muss Deutsch lernen, weil er nicht spricht.
- Er braucht ...

5c Interessieren Sie sich für ein Beruf? Welche Voraussetzungen...

- Meine Ziele sind: ...
- Ich möchte ..., weil ...
- Ich habe schon ...
- Ich muss ...
- Ich brauche ...

6 Berufe und Arbeitsplätze

6a Wo erhalten Sie Informationen? Lesen Sie die Informationen...

- Das BIZ lädt ein: Man steht vor der Berufswahl. Wie funktioniert eine Ausbildung? Entscheidungen. Kommen Sie...
- Im BiZ kann man: Infomappen, Magazine und Broschüren lesen; am Computer recherchieren; eine Bewerbung schreiben; Tests machen.
- Unsere Öffnungszeiten: ...
- Unsere Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter: erklären die Themeninseln; helfen bei technischen Problemen (zum Beispiel am PC).

7b An welcher Themeninsel finden die Personen? Lesen Sie die Aussagen und ergänzen Sie...

- 1. Ich würde gerne ein Praktikum in Italien machen. Themeninsel:
- 2. Ich bin neu in Deutschland und ich verstehe das Ausbildungssystem nicht. Themeninsel:

7c Welche Themeninsel interessiert Sie? Sprechen Sie und begründen Sie Ihre Wahl...

- Ich finde die Themeninsel ... sehr interessant.

8 Ein Besuch im BiZ

8a Was möchten Anna, Miguel, Hedyje und Bilal? Lesen Sie die Nachrichten und ordnen Sie...

Hedyje: Hallo Leute, ich freue mich auf unseren Besuch morgen im BiZ! Ich interessiere mich besonders für die Themeninsel zu *Ausbildung und Studium*. Ich denke, dass ich dort viele Informationen zu Berufen im Büro finde. Für welche Themeninseln interessiert ihr euch?

Bilal: Ich kümmere mich gern um Autos. Ich interessiere mich für Berufe im Bereich Fahrzeuge und Technik. Und ich informiere mich morgen über das Thema *Bewerbung*. Vielleicht kann mir an dieser Themeninsel jemand mit meinem Lebenslauf helfen. Miguel, für welchen Beruf interessierst du dich?

Hedyje: Wir treffen uns früh um 9:00 Uhr direkt am BiZ. Dann können wir uns den ganzen Tag lang informieren.

10b Was erfahren Sie über die drei Berufe? Wählen Sie einen Steckbrief aus und sprechen Sie...

Berufsbezeichnung	Berufsbeschreibung	Berufsbezeichnung	Berufsbeschreibung
Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik	Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik	Kraftfahrzeugmechaniker/in für Nutzfahrzeuge	Kraftfahrzeugmechaniker/in für Nutzfahrzeuge
Energietechnik	Energietechnik	Verkehr	Verkehr
Anerkannter Ausbildungsberuf	Anerkannter Ausbildungsberuf	Anerkannter Ausbildungsberuf	Anerkannter Ausbildungsberuf
Duale Ausbildung im Handwerk			
Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre	Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre	Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre	Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre
Tätigkeiten: Technik installieren, Geräte montieren, z. B. Waschmaschinen, Herde, Elektronik prüfen	Tätigkeiten: Technik installieren, Geräte montieren, z. B. Waschmaschinen, Herde, Elektronik prüfen	Tätigkeiten: Fahrzeug reparieren, Motoren montieren, Bauteile austauschen, Schäden beheben	Tätigkeiten: Fahrzeug reparieren, Motoren montieren, Bauteile austauschen, Schäden beheben
Lernorte: Ausbildungsbetrieb und Berufsschule			
Fächer: Mathematik, Werken/Technik, Physik, Informatik	Fächer: Mathematik, Werken/Technik, Physik, Informatik	Fächer: Mathematik, Werken/Technik	Fächer: Mathematik, Werken/Technik
Arbeitsorte: in Betrieben, bei Firmen, im Freien, in Werkstätten	Arbeitsorte: in Betrieben, bei Firmen, im Freien, in Werkstätten	Arbeitsorte: in Reparaturbetrieben, bei Herstellern, in Fertigungsstätten	Arbeitsorte: in Reparaturbetrieben, bei Herstellern, in Fertigungsstätten
Voraussetzungen: Realschulabschluss	Voraussetzungen: Realschulabschluss	Voraussetzungen: Realschulabschluss	Voraussetzungen: Realschulabschluss
Verdienst je Ausbildungsjahr (je nach Bundesland unterschiedlich): 1. Jahr ca. 700-900 €, 2. Jahr ca. 825-950 €, 3. Jahr ca. 875-1 050 €, 4. Jahr ca. 925-1 150 €	Verdienst je Ausbildungsjahr (je nach Bundesland unterschiedlich): 1. Jahr ca. 700-900 €, 2. Jahr ca. 825-950 €, 3. Jahr ca. 875-1 050 €, 4. Jahr ca. 925-1 150 €	Verdienst je Ausbildungsjahr (je nach Bundesland unterschiedlich): 1. Jahr ca. 700-900 €, 2. Jahr ca. 825-950 €, 3. Jahr ca. 875-1 050 €, 4. Jahr ca. 925-1 150 €	Verdienst je Ausbildungsjahr (je nach Bundesland unterschiedlich): 1. Jahr ca. 700-900 €, 2. Jahr ca. 825-950 €, 3. Jahr ca. 875-1 050 €, 4. Jahr ca. 925-1 150 €

- Der Beruf/Das Studienfach heißt ...
- Er gehört zum Berufsfeld/Bereich ...
- Für den Beruf braucht man ...

10c Welche Berufswünsche hat Bilal? Hören Sie das Gespräch und notieren Sie...

	Bilals Wünsche:	Das möchte Bilal nicht:
1. Ausbildungsart		
2. Arbeitsort		
3. Tätigkeit		



10d Welcher Beruf passt zu Bilal? Warum oder warum nicht? Lesen Sie die drei Steckbriefe in 10b noch einmal. Sprechen Sie und begründen Sie die Antworten.

Elektroniker passt gut, weil Bilal gern in der Werkstatt arbeitet.

Bilal möchte aber Autos reparieren und keine Waschmaschinen montieren.

Das stimmt. Dann passt Kraftfahrzeugmechaniker, weil man ...

11 Was mag Bilal lieber?

Hedyje: Bilal, welchen Beruf findest du besser? Ingenieur oder Elektroniker?

Bilal: Ingenieur ist gut. Aber ich möchte nicht studieren. Dann passt Elektroniker gut.

Miguel: Ja, aber du würdest gern Autos reparieren. Dann passt Mechaniker besser.

Das stimmt, Autos repariere ich am liebsten. Also passt Mechaniker am besten.

Komparation der Adjektive

regelmäßige Formen: klein → kleiner → am kleinsten

unregelmäßige Formen: viel → mehr → am meisten; gut → besser → am ...; gern → lieber → am ...

► S. 288: 26



11b Notieren Sie zwei Fragen zu Berufswünschen auf Kärtchen. Mischen Sie dann die Fragen. Alle ziehen eine Karte, lesen vor und antworten.

- Möchtest du lieber sozial oder kaufmännisch arbeiten?
- Arbeitest du lieber mit Menschen oder mit Tieren?
- Welcher Beruf ist am besten: Bäcker, Koch oder Friseur?

2 Sich über einen Beruf informieren

- 2a Was erzählt Miguel über den Berufswahltest? Hören Sie das Telefonat.
Ergänzen Sie die Berufe und kreuzen Sie an.

Koch • Fachmann für Systemgastronomie • Hotelfachmann • Restaurantfachmann

	das Testergebnis:	Diesen Beruf findet Miguel am besten:
Platz 1 (1)	<input type="radio"/>
Platz 2 (2)	<input type="radio"/>
Platz 3 (3)	<input type="radio"/>
Platz 4 (4)	<input type="radio"/>
Berufsfeld	<input type="radio"/> Büro und Sekretariat <input type="radio"/> Bau und Handwerk <input type="radio"/> Hotel und Gastronomie	



- 2b Welche Unterschiede gibt es zwischen Informationstexten und Erfahrungsberichten?
Lesen Sie und vergleichen Sie die Einleitungen. Kreuzen Sie an.

Text A

Eine vielseitige Arbeit im Hotel
Hotelfachleute planen den Arbeitsalltag im Hotel. Sie betreuen und beraten die Hotelgäste. Sie arbeiten in allen Abteilungen des Hotels, zum Beispiel im Zimmerservice, in der Küche, im Restaurant, aber auch im Lager oder in der Buchhaltung. Hotelfachleute organisieren auch Veranstaltungen im Hotel. An der Rezeption begrüßen sie die Gäste und vergeben die Zimmer.

1. Welcher Text ist ein Informationstext?
 Text A Text B
2. Welcher Text ist ein Erfahrungsbericht?
 Text A Text B

- 2c Welchen Text würden Sie lieber lesen? Sprechen Sie und begründen Sie Ihre Entscheidung.

Ich würde zuerst einen Informationstext/
einen Erfahrungsbericht lesen, weil ...



Text B

Azubis erzählen ...

Du willst wissen, wie die Ausbildung im Hotel wirklich ist? Welche Aufgaben erwarten dich im Arbeitsalltag? Was ist anstrengend oder langweilig? Und was macht richtig Spaß? Heute erzählt Luisa von ihrer Ausbildung zur Hotelfachfrau. Sie beantwortet alle Fragen. Und sie sagt: Das ist ein Traumberuf.

3. Welchen Text findet man zum Beispiel auf der Internetseite einer Berufsschule?
 Text A Text B
4. Welchen Text findet man zum Beispiel in einem Blog?
 Text A Text B

Textsorten

Informationstexte sind sachlich und oft formell. Ein Erfahrungsbericht beschreibt eine persönliche Sicht.

3 Die Ausbildung im Hotel

- 3a Was erfahren Sie über die Auszubildende?
Lesen Sie und kreuzen Sie an.

Wissen Sie noch?

zu + Dativ

- eine Ausbildung ... machen
- zum (= zu dem) Hotelfachmann
- zur (= zu der) Hotelfachfrau

► S. 388: 27

https://www.azubis-erzaehlen.de/blog

Azubis erzählen - Blog

Luisa: Meine Ausbildung zur Hotelfachfrau

Hey, ich bin Luisa. Ich habe vor sieben Monaten, im September, meine Ausbildung zur Hotelfachfrau angefangen. Mein Hotel liegt im Zentrum und ist sehr groß. Wir haben 90 Gästezimmer. Ich habe viele verschiedene Aufgaben und die Arbeit macht richtig Spaß!

Am liebsten arbeite ich am Empfang. Ich telefoniere sehr gerne mit den Gästen, weil das wirklich spannend ist. Alle Anruferinnen und Anrufer haben andere Fragen. An der Rezeption muss ich auch Rechnungen schreiben. Das ist ein bisschen nervig, aber natürlich wichtig. Im Zimmerservice arbeite ich auch gern. Ich mache die Betten, wische Staub und kontrolliere alles. Toiletten putzen gehört leider auch dazu. Aber das ist kein Problem für mich. Nächste Woche darf ich im Restaurant helfen und ich freue mich schon sehr. Dort kann ich die Gäste bedienen und das Essen servieren. Ich hoffe aber, dass ich nicht in der Küche arbeiten muss. Das ist sehr stressig. Normalerweise arbeite ich zwei Wochen im Hotel und lerne dann zwei Wochen in der Berufsschule – immer

abwechslnd. Mein Lieblingsfach in der Berufsschule ist Hauswirtschaftslehre. Das ist super interessant und man lernt viele Regeln für die Arbeit im Hotel. Wie decke ich einen Tisch? Wohin stellt man die Gläser? Welches Besteck brauchen die Gäste? Und wie putze ich richtig? Es gibt aber auch allgemeine Fächer. Wir haben zum Beispiel auch Mathematik, Sport und Deutsch. Und wir lernen noch zwei Fremdsprachen.

Die Arbeitszeiten im Hotel sind natürlich rund um die Uhr. Wir arbeiten im Schichtdienst. Am liebsten habe ich Frühschicht. Ich beginne sehr früh am Morgen und habe ab Nachmittag frei. Die Nachtschicht ist sehr anstrengend, denn man muss die ganze Nacht von 22:00 bis 6:00 Uhr arbeiten.

Die Arbeit im Hotel ist manchmal stressig und man arbeitet auch nachts, aber es ist mein Traumberuf. Du willst auch eine Ausbildung im Hotel machen? Das ist eine gute Idee! Der Beruf hat Zukunft, weil es überall Hotels gibt. Und Touristen und Geschäftsleute brauchen immer eine Übernachtung.

1. Luisa ist
 a im ersten Ausbildungsjahr.
 b im zweiten Ausbildungsjahr.
 c im dritten Ausbildungsjahr.
2. Am meisten Spaß macht Luisa
 a die Arbeit im Restaurant.
 b die Arbeit an der Rezeption.
 c die Arbeit in den Gästezimmern.
3. Nicht so gern
 a telefoniert sie.
 b macht sie Betten und wischt Staub.
 c hilft sie in der Küche.
4. Luisa lernt
 a nur im Hotel.
 b nur in der Berufsschule.
 c abwechselnd im Hotel und in der Berufsschule.
5. In der Berufsschule gefällt Luisa am besten
 a der Mathematikunterricht.
 b die Hauswirtschaftslehre.
 c der Deutschunterricht.
6. Luisa sagt,
 a dass sie immer Stress hat.
 b dass sie nie nachts arbeitet.
 c dass ihr der Beruf gefällt.

Szenario: Im Berufsinformationszentrum

Situation

Kunde/KundIn 1 und 2: Sie möchten zusammen das Berufsinformationszentrum (BiZ) besuchen und sich über Ihre Wunschberufe informieren. Sie sprechen über das BiZ und möchten sich telefonisch informieren. Sie rufen im BiZ an und vereinbaren einen Termin für eine Beratung. Vor der Beratung müssen Sie ein Formular ausfüllen. Das Formular bekommen Sie per E-Mail. Mit dem Formular gehen Sie in das BiZ und führen das Beratungsgespräch durch.

Mitarbeiter/in im BiZ*: Lesen Sie die Informationen zum BiZ und informieren Sie sich über die Wunschberufe des Kunden/der Kundin. Nutzen Sie die Berufssteckbriefe der Bundesagentur für Arbeit.

Wunschberuf Person 1:

Wunschberuf Person 2:

► Anleitung siehe Seite 10



Material zur Vorbereitung

► Für Kundinnen und Kunden im BiZ

Formular: Berufsberatung (bitte ausfüllen)	
Persönliche Daten	
Vorname:	Nachname:
Geburtsdatum:	Geburtsort:
Straße:	Hausnummer:
Postleitzahl:	Stadt:
Telefon:	E-Mail:
Beruf und Schule	
Schule/Schulabschluss:	
Berufserfahrung (Als was? Wie lange?):	
Mein Berufswunsch/Meine Berufsbezeichnung (Warum?):	
Gewünschte/Bekannte Tätigkeiten (Welche?):	
Gewünschte/Bekannte Arbeitsorte (Welche?):	
Meine Fragen für die Berufsberatung:	

► Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im BiZ

Informationen zum BiZ

Adresse:
Richard-Wagner-Platz 5
90443 Nürnberg

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 8:00–12:00 Uhr

Anfahrt:
U-Bahn Linie 2,
Bahnhof Opernhaus

Themeninseln:
Arbeit und Beruf, Ausbildung
und Studium, Bewerbung,
Ausland



Szenario: Im Berufsinformationszentrum

1. über das BiZ sprechen	Kunde/KundIn 1 Schlagen Sie Ihrer Bekannten/Ihrem Bekannten vor, dass Sie das BiZ besuchen wollen. Sie/Er hat viele Fragen. Sie können nicht alle Fragen beantworten? Notieren Sie die Fragen.	1. über das BiZ sprechen	Kunde/KundIn 2 Ihre Bekannte/Ihr Bekannter hat eine Idee. Sie/Er möchte das BiZ besuchen. Sie finden die Idee sehr gut, aber Sie waren noch nie im BiZ. Stellen Sie Fragen (Adresse, Öffnungszeiten, Themeninseln, Anfahrt, ...).	1. Informationen vorbereiten	Mitarbeiter/in im BiZ* Sie arbeiten im BiZ und beraten Kundinnen und Kunden. Informieren Sie sich über das BiZ.
2. sich telefonisch informieren	Kunde/KundIn 1 Sie rufen das BiZ an. Stellen Sie sich vor. Stellen Sie Ihre Fragen. Sie stimmen dem Terminvorschlag morgen um 10:00 Uhr zu. Nennen Sie Ihre E-Mail-Adresse.	2. sich telefonisch informieren	Kunde/KundIn 2 Ihre Bekannte/Ihr Bekannter ruft das BiZ an. Hören Sie zu und helfen Sie. Nennen Sie Ihre E-Mail-Adresse.	2. Auskünfte geben	Mitarbeiter/in im BiZ* Sie bekommen einen Anruf. Beantworten Sie die Fragen. Bieten Sie ein persönliches Beratungsgespräch an. Schlagen Sie für morgen um 10:00 Uhr einen Termin vor. Sagen Sie, dass Sie ein Formular für die Berufsberatung per E-Mail schicken.
3. ein Formular verstehen	Kunde/KundIn 1 Sie haben das Formular zur Berufsberatung per E-Mail erhalten. Sie verstehen nicht alles? Notieren Sie Fragen. Ihre Bekannte/Ihr Bekannter ruft im BiZ an. Hören Sie zu.	3. ein Formular verstehen	Kunde/KundIn 2 Sie haben das Formular zur Berufsberatung per E-Mail erhalten. Sie verstehen nicht alles? Notieren Sie Fragen. Rufen Sie im BiZ an und stellen Sie Ihre Fragen.	3. ein Formular erklären	Mitarbeiter/in im BiZ* Sie bekommen einen Anruf. Sie haben das Formular zur Berufsberatung per E-Mail geschickt. Ihre Kundin/Ihr Kunde hat nicht alles verstanden. Erklären Sie das Formular und beantworten Sie die Fragen.
4. ein Formular ausfüllen	Kunde/KundIn 1 Sprechen Sie mit Ihrer Bekannten/Ihrem Bekannten über das Formular. Füllen Sie das Formular zusammen aus.	4. ein Formular ausfüllen	Kunde/KundIn 2 Sprechen Sie mit Ihrer Bekannten/Ihrem Bekannten über das Formular. Füllen Sie das Formular zusammen aus.	4. ein Gespräch vorbereiten	Mitarbeiter/in im BiZ* Informieren Sie sich über die Wunschberufe Ihrer Kundin/Ihres Kunden und bereiten Sie das Beratungsgespräch vor. Lesen Sie die ausgefüllten Fragebögen und notieren Sie Fragen.
5. ein Beratungsgespräch führen	Kunde/KundIn 1 Sie sind im BiZ zum Beratungsgespräch. Sie informieren sich über Ihren Wunschberuf. Was schlägt die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter im BiZ vor?	5. ein Beratungsgespräch führen	Kunde/KundIn 2 Sie sind im BiZ zum Beratungsgespräch. Sie informieren sich über Ihren Wunschberuf. Was schlägt die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter im BiZ vor?	5. ein Beratungsgespräch führen	Mitarbeiter/in im BiZ* Sie führen das Beratungsgespräch durch. Begrüßen Sie die Kundin/den Kunden und stellen Sie jeweils drei Fragen zum Fragebogen. Machen Sie danach einen Vorschlag (Praktikum, Ausbildung, Sprachkurs, ...).

Berufs-
orientierung

Video In einer Schulung

1 Hygiene am Arbeitsplatz

1a Was lernen die Praktikanten in der Unterweisung?

1 Sehen Sie das Video. Sprechen Sie über Ihre Vermutungen und sammeln Sie.



1b Was sind die Themen der Schulung? Sehen Sie das Video und notieren Sie.



1. 2. 3.

1c Welche Tätigkeiten gehören zur Personahygiene? Ordnen Sie zu.



1. sich rasieren 2. die Zähne putzen 3. sich duschen 4. die Fingernägel schneiden

1d Was muss man bei der Arbeit in einem Hotel beachten? Sehen Sie das Video.

3 Kreuzen Sie die richtigen Vorschriften an.

- 1. Das Rauchen ist im Hotel verboten.
- 2. Die Arbeitskleidung muss sauber sein.
- 3. Am Empfang muss man einen Kopfschutz tragen.
- 4. Man darf keine private Kleidung in der Küche oder im Zimmerservice tragen.

Video In einer Schulung

1e Was sollten die Personen tun? Sehen Sie die drei Bilder an und sprechen Sie.



- Hier sieht man ...
- Es ist verboten, ... zu ...
- Man sollte ...
- Sie/Er macht einen/keinen Fehler.
- Es ist Pflicht, ... zu ...
- Das ist unhygienisch/falsch.

2 Verbote und Vorschriften

2a Welche Verbote und Vorschriften nennt die Praktikantin? Sehen Sie das Video und verbinden Sie.



- Es ist verboten, a
- Es ist Vorschrift, b

- 1 Verletzungen abzudecken.
- 2 auf Lebensmittel zu husten.
- 3 die Hände zu desinfizieren.
- 4 Kaugummi zu kauen.

2b Welche Verbote und Vorschriften gelten für Ihren (Wunsch-)Arbeitsbereich? Wählen Sie einen Arbeitsbereich aus und erstellen Sie ein Plakat wie im Video.



2c Präsentieren Sie Ihre Arbeitsbereiche und Plakate.



- Wir haben über den Arbeitsbereich ... gesprochen.
- In diesem Bereich ist die Händehygiene/Lebensmittelhygiene/die Arbeitskleidung/... sehr wichtig.
- Es ist Pflicht/Vorschrift/verboten, ...
- Man sollte ...

Berufsorientiert und kompetenzorientiert unterrichten



Ideen zur Weiterführung im Unterricht

Das Leben als Kunstausstellung

Talkshows durchführen

Landkarte des Lebens

Netzwerkkarten erstellen

Ein Social Media Profil erstellen

Hörfeature oder Clips erstellen

Ein Fotoalbum erstellen

Tagebucheinträge verfassen

Stammbaum erstellen

Collagen/Plakate erstellen

Szenen/Situationen nachspielen

Lebenslauf-Comic

Ziel-Kalender erstellen

Interviews durchführen

SENSIS-Spiel

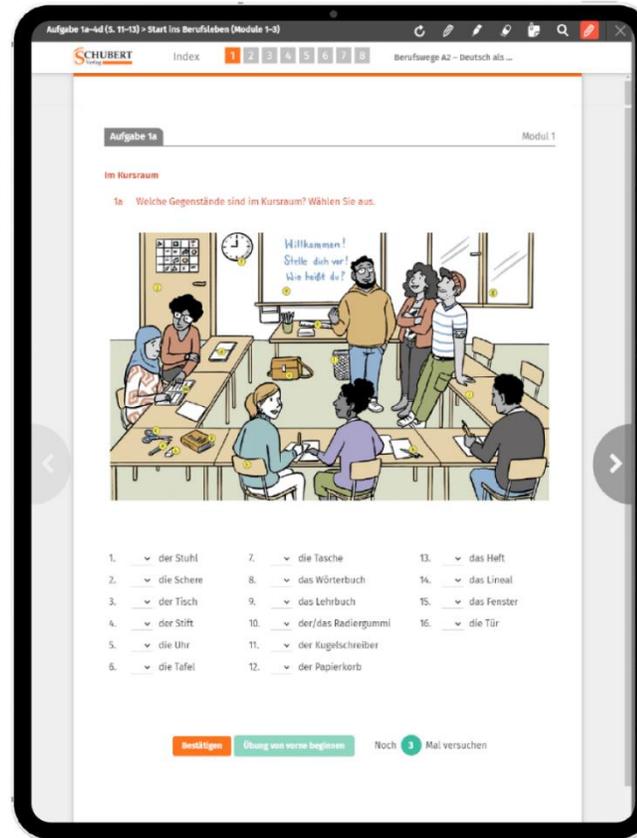
Dialoge schreiben

Unsere digitalen Angebote

- Lernplattform **BlinkLearning**
- App **SCHUBERT-Audio**

- Mehr Informationen zum Lehrwerk finden Sie unter

<https://www.schubert-verlag.de/berufswege.php>



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Haben Sie noch Fragen?

Schreiben Sie uns an:
redaktion@schubert-verlag.de

Wir freuen uns auf Ihr
Feedback!

